

PROJEKT «PFÄFFIKER RIED-1»

offiziell eröffnet!



Mit grosser Freude und mit viel Lob wurde das Projekt «Pfäffiker Ried» eröffnet. Die geladenen Gäste, Behörden, Nachbarn, Bewirtschafter, Grundeigentümer, Fachstellenvertreter, Stiftungsräte und Sponsoren konnten sich vom sehr erfolgreich umgesetzten Projekt persönlich überzeugen.

Am 3. Dezember 2012, zog Regierungsrat Andreas Barraud die erste Betonschale aus dem Sarenbach. Er startete damit ein grosses und aufwändiges Renaturierungs- und Aufwertungsprojekt der Stiftung Frauenwinkel im gleichnamigen Schutzgebiet in der Gemeinde Freienbach. Zweieinhalb Jahre später lud die Stiftung Frauenwinkel zur Eröffnung. Die Narben der Bauphase sind verheilt und die Natur entwickelt sich prächtig.

BACHRENATURIERUNG

Der Sarenbach ist ein heimtückisches Gewässer, führt er doch bei starken Regenfällen im Siedlungsgebiet rasch zu markanten Schäden. Von der Bahnlinie bis zu seiner Mündung in den Zürichsee verlief er eingezwängt in Betonschalen. Mit dem Projekt Pfäffiker Ried-1 bekam der Sarenbach wie-

der einen grösseren, naturnahen Raum. Gleichzeitig wurde die Schnittstelle im südlichen Bereich so ausgerichtet, dass ein späteres Hochwasserprojekt im Siedlungsgebiet nahtlos in das Renaturierungsprojekt der Stiftung übergehen kann.

MEHR MOORFLÄCHE

Materialdeponien, Brand- und Bauschutt-ablagerungen wurden entfernt und umweltgerecht entsorgt, somit kanndie ursprüngliche Moorvegetation wieder spriessen. Am See, wo die Wellen sich in den letzten Jahren Meter für Meter ins Landesinnere frassen, hat die Stiftung ein neues Flachufer angelegt und Schilf angepflanzt. In wenigen Jahren soll hier wieder ein natürlicher Erosionsschutz wachsen. Ein massives, vorgelagertes Steinriff bricht die Wellenkraft und bietet Gewähr, dass sich im Schutze des Riffs wie-

der der artenreiche Lebensraum «Seeufer» entwickeln kann.

BACHAUFWERTUNG

Der mitten durch das Pfäffiker Ried fliessende Jakoblibach verursachte bei grösseren Regenfällen Hochwasserschäden im Quartier südlich der Bahnlinie. Die ökologische Aufwertungen am Jakoblibach führten gleichzeitig zu grösseren Abflusskapazitäten. Amphibien, Libellen, Wasservögel und Fische haben wieder einen wertvollen Lebensraum zurückerhalten und sind Beweis dafür, dass Ökologie auch Ökonomie ist.

DANK, LOB UND ANERKENNUNG

Die Stiftungsratspräsidentin Christa Glauser zeigte sich hoch erfreut, wie sich das Gebiet in kurzer Zeit nach dem Baubereits erholt hat. Das Monitoring belegt die Rückerobe-



Oben: Vom Dach des ARA-Gebäudes bot sich ein herrlicher Überblick über die Renaturierung des Sarenbaches, den Hechtegraben und die neuen Schilfufer. Unten links: Regierungsrat Andreas Barraud zerrt anlässlich des Spatenstiches die erste Betonschale persönlich mit dem Bagger heraus. Unten rechts: Aufgewerteter Jakoblibach

rung der revitalisierten Flächen durch ide- gewünschte Pflanzen und Tiere. Sie dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz zum guten Gelingen des Projektes und meinte: «Noch ist jedoch nicht Zeit zum Zurücklehnen und Ausruhen – es steht bereits das Folgeprojekt «Pfäffiker Ried-2» in den Startlöchern». Annemarie Sandor, Leiterin der kantonalen Fachstelle Naturschutz zeigte sich sehr beeindruckt, wie sich die verschiedenen Aufwertungsflächen entwickelt haben. Sie sprach der Stiftung Frauenwinkel grossen Dank für die verschiedenen Projekte aus, welche die Stiftung Frauenwinkel in den letzten Jahren zu Gunsten der bedrohten Flora und Fauna umsetzte: «Wir begrüßen solche Projekte die gerade auch wegen ihrer Grösse besonders wirkungsvoll sind und

schätzen die professionelle Zusammenarbeit mit der Stiftung sehr». Der Freienbacher Gemeinderat Werner Schnellmann, lobte mit herzlichen Worten die jahrelange Zusammenarbeit und die Nachhaltigkeit der verschiedenen bereits umgesetzten Projekte. Auch im Projekt Pfäffiker Ried-1 sei der Mensch, der Bewohner mit dem Interesse nach besserem Hochwasserschutz gebührend berücksichtigt worden. Gemeinsam finden sich nämlich immer für beide gute Lösungen – auch in Zukunft! So freue er sich auch auf das zweite Aufwertungsprojekt im Pfäffiker Ried welches gleichzeitig mit einem Gemeindeprojekt ausgeführt werde und nurals ganzes richtig funktionieren könne. Zum Schluss bedankte sich Geschäftsführer, Res Knobel, als Pro-



jekt- und Bauleiter bei allen Nachbarn, Fachstellen, dem Abwasserverband Höfe, der Wuhrkorporation Sarenbach, der Gemeinde, allen Sponsoren, den Bauunternehmen, Maschinisten und Eigentümern für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich!

LEA BAUER



O.li: Annemarie Sandor Leiterin der kantonalen Fachstelle Naturschutz, o.re: Gemeinde Freienbach, Kanton und Stiftung arbeiten eng zusammen, mi.li: Gemeinderat Werner Schnellmann überbringt die Dankes- und Grussworte der Gemeinde Freienbach. Mi.re: Projektleiter Res Knobel erklärt den Besuchern das Projekt.

FORTSETZUNG FOLGT

Bereits ist das Nachfolgeprojekt Pfäffiker Ried-2 im Amtsblatt ausgeschrieben. Auch hier belaufen sich die Kosten auf deutlich über eine Million Schweizer Franken. Tragen auch Sie etwas zur Aufwertung des Naturschutzgebietes «Frauenwinkel» bei! Jeder Franken zählt! Herzlichen Dank!

Bitte Vermerk «Frauenwinkel» auf dem Einzahlungsschein